



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Vom Barock zur Romantik - 10 differenzierte Lernstationen zu den Epochen mit Stationenmatrix

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de





Titel:	Stationenlernen - Epochen: Vom Barock zur Romantik
Reihe:	10 differenzierte Lernstationen mit Abschlusstest und Lösungen
Bestellnummer:	61401
Kurzvorstellung:	<p>Welche Epochen in der Literatur gibt es? Welche Merkmale weisen sie auf und was unterscheidet sie voneinander? Dieses Material bietet verständliche Erläuterungen und Übungen in verschiedenen Differenzierungsstufen, sodass alles rund um die literarischen Epochen in Erfahrung gebracht und gefestigt werden kann. Da das vorliegende Stationenlernen für die Oberstufe konzipiert ist, bietet es sich u.a. für die Vorbereitung auf das Abitur an, kann aber auch zur Lernstandsermittlung vor einer bevorstehenden Klausur herangezogen werden.</p> <p>Warum stellt das Lernen an Stationen einen sinnvollen Unterrichtsverlauf dar? Die Schülerinnen und Schüler können den Inhalt selbständig erarbeiten und jeweils an ihr individuelles Lerntempo anpassen. Differenzierte Lernstationen mit zusätzlichen Arbeits- und Infomaterialien unterstützen dabei optimal jeden Lernstand und Förderungsbedarf.</p>
Inhaltsübersicht:	<ul style="list-style-type: none">• Didaktisch-methodische Hinweise zum Einsatz dieses Materials• Einführender Informationszettel für die SuS• Laufzettel• 10 Stationen mit Arbeitsaufträgen und differenzierten Zusatzmaterialien• Abschlusstest• Lösungen• Feedbackbogen

Stationsarbeit zu literarischen Epochen

Die Stationsarbeit setzt sich aus Pflicht- und Wahlstationen zusammen. An verschiedenen Stationen, die auf den Tischen aufgebaut sind, erhalten Sie Texte und Arbeitsaufgaben zu den verschiedenen Epochen der Literatur.

Die **Pflichtstationen** müssen Sie während der Stationsarbeit erledigen.

Die **Wahlstationen** sind freiwillig, sie sind als zusätzliche Übung bzw. als Hilfestellung gedacht. Sie können sie im Unterricht machen, wenn Sie mit der Pflichtstation schon fertig sind, oder zu Hause, um sich auf die nächste Klausur vorzubereiten.

Zwischendurch finden sich auch immer wieder mal **Zusatzaufgaben**, die nicht auf dem Laufzettel zu finden sind. Diese sind ebenfalls freiwillig und für diejenigen unter Ihnen, die besonders schnell arbeiten und eine bestimmte Aufgabe noch weiter vertiefen möchten oder sichergehen wollen, dass sie die Aufgabe bzw. die dahinter versteckte Regel auch wirklich verstanden haben.

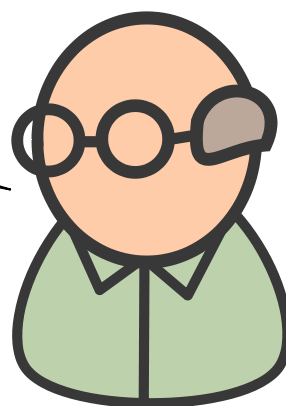
Die Abfolge der einzelnen Stationen ist bei dieser Stationsarbeit nicht festgelegt, es macht aber Sinn, sie nacheinander abzuarbeiten. Sie können somit zwar selbst entscheiden, mit welcher Station bzw. welcher Epoche Sie beginnen möchten, empfohlen wird aber, sich an die Reihenfolge zu halten. Den jeweiligen Schwierigkeitsgrad erkennen Sie anhand der Schmetterlinge: Ist nur ein Schmetterling schraffiert, handelt es sich um Grundwissen, sind zwei oder alle drei Schmetterlinge schraffiert, so haben die Aufgaben ein dementsprechend höheres Niveau.

Haben Sie eine Station bearbeitet, so **vergleichen** Sie Ihre Ergebnisse mit dem Lösungsbogen. Diesen finden Sie stets auf dem Lehrerpult. Achten Sie auch darauf, dass manche Stationen nur in **Partnerarbeit** bearbeitet werden können!

Sollten bei der Korrektur **Fragen** auftauchen, so notieren Sie diese auf Ihrem Lösungsbogen.

Heften Sie dieses Blatt und auch die folgenden Blätter in Ihre Deutschmappe!

Na dann mal los!



Stationenlernen: Literarische Epochen

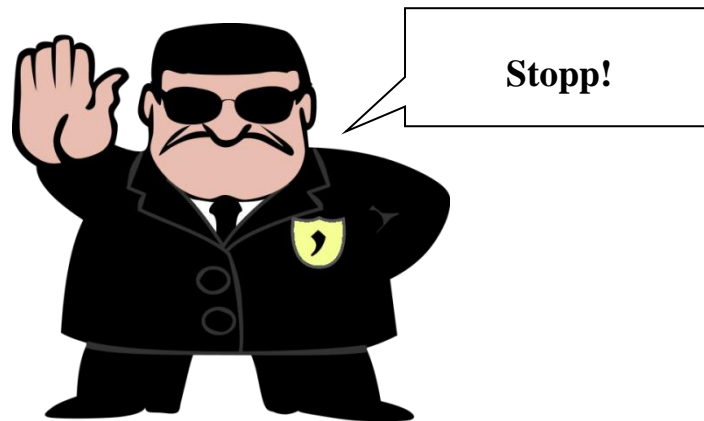
Laufzettel

Station	Priorität	Name der Station	Sozial- form	erledigt	korr.	Fragen
1	Pflicht	Werke des Barock	PA			
2	Pflicht	Merkmale des Barock	EA			
3	Pflicht	Wahr oder falsch?	EA			
4	Pflicht	Merkmale der Aufklärung	EA			
5	Wahl	Internetrecherche	PA			

6	Pflicht	Merkmale des Sturm und Drang	PA			
7	Wahl	Werke der Klassik	EA			
8	Pflicht	Merkmale der Weimarer Klassik	PA			
9	Wahl	Rätsel	EA			
10	Pflicht	Merkmale der Romantik	PA			

Stationenmatrix

Methodenkompetenz		Zusatzaufgabe Station 4: EA Textsorte Fabel: einen eigenen Text formulieren, Merkmale der Aufklärung kennen und anwenden, korrekt schreiben			Station 10: PA Textsorte Gedicht: einen eigenen Text formulieren, Merkmale der Romantik kennen und anwenden, korrekt schreiben
			Zusatzaufgabe Station 8: EA/PA Vergleich: Gemeinsamkeiten und Unterschiede zweier Texte in Bezug auf Epochenmerkmale herausarbeiten und benennen		
	Station 2: EA Epochenmerkmale des Barock in lyrischen Texten erkennen	Station 4: EA Epochenmerkmale der Aufklärung in lyrischen Texten erkennen	Station 6: PA Epochenmerkmale des Sturm und Drang in lyrischen Texten erkennen	Station 8: PA Epochenmerkmale der Weimarer Klassik in lyrischen Texten erkennen	
		Station 3: EA Behauptungen zur Aufklärung überprüfen und korrigieren			
	Station 1: PA Internetrecherche: Werke des Barock		Station 5: PA Internetrecherche: Werke des Sturm und Drang	Station 7: EA Internetrecherche: Werke der Klassik	Station 9: EA Rätsel: Autoren der Romantik
	Infoblatt Station 1: EA Epochenmerkmale zum Barock erlernen	Infoblatt Station 3: EA Epochenmerkmale zur Aufklärung erlernen	Infoblatt Station 5: EA Epochenmerkmale zum Sturm und Drang erlernen	Infoblatt Station 7: EA Epochenmerkmale zur Klassik erlernen	Infoblatt Station 9: EA Epochenmerkmale zur Romantik erlernen
Themenkomplex	Barock	Aufklärung	Sturm und Drang	Klassik	Romantik



Noch eins vorab

Wie Sie bestimmt wissen, gibt es verschiedene Epochen. Unsere Reise durch die Literaturlandschaft führt durch dicke Wälzer und kleine Heftchen, durch scheinbar endlose Schmöcker und lustige Reihen, distanzierte Abhandlungen, rührende Bändchen und tiefende Schwarten. Wie soll man da noch den Überblick behalten? Die Antwort ist einfach: Wir brauchen Wegweiser durch die Bücherberge, Tintentäler und Schriftenmeere. Unsere Wegweiser sind die Epochen.

Der Begriff *Epoche* stammt aus dem Griechischen und bedeutet übersetzt *Zeitpunkt*. Epochen halten nämlich einen Zeitpunkt bzw. Zeitraum in der Literaturgeschichte fest, der sich aufgrund bestimmter Merkmale von anderen Perioden unterscheidet. Epochen schaffen sozusagen die Schubladen, in die wir die Literatur einordnen können wie die Bücher in ein Regal. Ein Analphabet würde die Bücher vielleicht nach Größe oder Farbe sortieren, wir können uns nach dem Inhalt richten. Anstatt Epik, Dramatik und Lyrik zu trennen, wollen wir uns jetzt einmal auf die zeitliche Einordnung konzentrieren und dabei auf Gemeinsamkeiten achten.

Eine literarische Epoche ist also ein zeitlicher Abschnitt, innerhalb dessen die in diesem Zeitraum geschriebenen Werke bestimmte Gemeinsamkeiten aufweisen, die sie von anderen zeitlichen Abschnitten unterscheiden.


Manche Werke gelten als typische Vertreter ihrer Epoche, manche nicht. Bei der Betrachtung einer literarischen Epoche darf nicht vergessen werden, dass sich nicht jeder Text eindeutig zuordnen lässt. Texte behalten sich gern ein bisschen Eigenleben vor.

Achtung!

Autoren lassen sich meist nur schwer einordnen. So kann es sein, dass ein Autor mehreren Epochen angehörte, so bspw. Goethe. Daher kann nicht immer direkt vom Autor auf die Epoche geschlossen werden. Epochen lassen sich zudem nur ungefähr zeitlich voneinander abgrenzen. Meistens gehen sie fließend ineinander über und die Zeiträume dienen bloß der Orientierung.

Station 1: Werke des Barock



 **Arbeitsauftrag:** Suchen Sie sich einen Lernpartner. Recherchieren Sie gemeinsam im Internet nach literarischen Werken des Barock. Führen Sie fünf klassische Werke aus dieser Epoche auf und nennen Sie die jeweilige Thematik.

Klassische Werke des Barock

1. _____

Thematik: _____

2. _____

Thematik: _____

3. _____

Thematik: _____

4. _____


Thematik: _____

5. _____

Thematik: _____

Kontrollbogen zur Station 1: Werke des Barock



 **Arbeitsauftrag:** Suchen Sie sich einen Lernpartner. Recherchieren Sie gemeinsam im Internet nach literarischen Werken des Barock. Führen Sie fünf klassische Werke aus dieser Epoche auf und nennen Sie die jeweilige Thematik.

Klassische Werke des Barock

1. Christian Hoffmann von Hoffmannswaldau: Die Welt

Thematik: Vergänglichkeit der Welt („vanitas“); Vergänglichkeit des menschlichen Lebens

2. Martin Opitz: Ode „Carpe Diem“

Thematik: Carpe diem: Genieße den Tag; sich der Freuden des Lebens bewusst zu werden

3. Andreas Gryphius: Tränen des Vaterlandes

Thematik: Memento mori: Bedenke, dass du stirbst; der bevorstehende Tod

4. Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen: Der abenteuerliche Simplicissimus Teutsch


Thematik: 30-jähriger Krieg

5. Theodor Kornfeld: Ein Sand=Uhr

Thematik: Tod, Vergänglichkeit des menschlichen Lebens



Station 2: Merkmale des Barock

 **Arbeitsauftrag:** Lesen Sie sich das nachstehende Gedicht zunächst einmal in Ruhe durch. Untersuchen Sie es anschließend im Hinblick auf seine Epochenzugehörigkeit. Welche typischen Merkmale des Barock weist es auf? Machen Sie sich beim Lesen des Gedichts zunächst Stichpunkte und verfassen Sie anschließend einen kurzen Fließtext, der auf die Merkmale eingeht.

Andreas Gryphius: Es ist alles eitel (1637)

Du siehst, wohin du siehst nur Eitelkeit auf Erden.
Was dieser heute baut, reist jener morgen ein:
Wo itzund Städte stehn, wird eine Wiese sein
Auf der ein Schäferskind wird spielen mit den Herden:

- 5 Was itzund prächtig blüht, soll bald zertreten werden.
Was itzt so pocht und trotzt ist Morgen Asch und Bein
Nichts ist, das ewig sei, kein Erz, kein Marmorstein.
Itzt lacht das Glück uns an, bald donnern die Beschwerden.

- 10 Der hohen Taten Ruhm muß wie ein Traum vergehn.
Soll denn das Spiel der Zeit, der leichte Mensch bestehn?
Ach! was ist alles dies, was wir für köstlich achten,

Als schlechte Nichtigkeit, als Schatten, Staub und Wind;
Als eine Wiesenblum, die man nicht wiederfind't.
Noch will was ewig ist kein einig Mensch betrachten!

Anmerkung: Itzt = jetzt

Stichpunkte


Merkmale

Andreas Gryphius' Gedicht *Es ist alles eitel* aus dem Jahr 1637 kann zunächst aufgrund seiner äußeren Form dem Barock zugeschrieben werden. So weist das Gedicht zwei Quartette und zwei Terzette auf und kann damit als barocktypisches Sonett bezeichnet werden. Zudem liegt ein 6-hebiger Jambus (Alexandrin) vor, die wichtigste Versform des Barock. Auch eine epochentypische Zäsur inmitten der Verse kann ausfindig gemacht werden.

Inhaltlich behandelt Gryphius die Vergänglichkeit des menschlichen Lebens, wobei hier das Adjektiv *eitel* mit *vergänglich* gleichgesetzt werden kann. Gryphius beschreibt, dass nichts und niemand auf dieser Welt ewig besteht und bezieht sich somit auf den barocktypischen *vanitas*-Gedanken. Der Verfasser unterstützt seine Botschaft durch zahlreiche Motive wie „Erz“ (Z. 7), „Marmorstein“ (Z. 7) und „Spiel der Zeit“ (Z. 10), welche alle irgendwann ein Ende finden werden. Die Metaphern „Asch und Bein“ (Z. 6), „Schatten“ (Z. 12) und „Staub und Wind“ (Z. 12) verdeutlichen zudem die Vergänglichkeit der Welt. Gryphius nutzt zudem den barocktypischen Gegensatz von Leben und Tod („Was itzt so pocht und trotzt ist Morgen Asch und Bein“, Z. 6), um auf übertriebene Weise an die Endlichkeit zu erinnern. Hierdurch spricht er eine Mahnung an den Leser aus: Dieser solle sich seiner eigenen Sterblichkeit bewusst werden. Dies entspricht dem barocken *memento mori*.

Station 4: Merkmale der Aufklärung



 **Arbeitsauftrag:** Lesen Sie sich das nachstehende Gedicht zunächst einmal in Ruhe durch. Untersuchen Sie es anschließend im Hinblick auf seine Epochenzugehörigkeit. Welche typischen Merkmale der Aufklärung weist es auf? Unterstreichen Sie beim Lesen des Gedichts wichtige Textstellen und verfassen Sie anschließend einen kurzen Fließtext, der auf die Merkmale eingeht.

Christian Fürchtegott Gellert: Das Land der Hinkenden (1746)


Vor Zeiten gabs ein kleines Land,
Worin man keinen Menschen fand,
Der nicht gestottert, wenn er redte,
Nicht, wenn er ging, gehinket hätte;
5 Denn beides hielt man für galant.
Ein Fremder sah den Übelstand;
Hier, dacht er, wird man dich im Gehn bewundern müssen;
Und ging einher mit steifen Füßen.
Er ging, ein jeder sah ihn an,
10 Und alle lachten, die ihn sahn,
Und jeder blieb vor Lachen stehen,
Und schrie: Lehrt doch den Fremden gehen!

Der Fremde hielt für seine Pflicht,
Den Vorwurf von sich abzulehnen.
15 Ihr, rief er, hinkt; ich aber nicht;
Den Gang müßt ihr euch abgewöhnen!
Der Lärmen wird noch mehr vermehrt,
Da man den Fremden sprechen hört.
Er stammelt nicht; genug zur Schande!
20 Man spottet sein im ganzen Lande.

Gewohnheit macht den Fehler schön,
Den wir von Jugend auf gesehn.
Vergebens wirds ein Kluger wagen,
Und, daß wir töricht sind, uns sagen.
25 Wir selber halten ihn dafür,
Bloß, weil er klüger ist, als wir.

Station 5: Sturm und Drang - Internetrecherche



 **Arbeitsauftrag:** Suchen Sie sich einen Lernpartner. Recherchieren Sie gemeinsam im Internet nach typischen Kunstwerken zum Sturm und Drang, welche auch zur Literatur der Epoche passen. Wählen Sie gemeinsam ein aussagekräftiges Werk aus und begründen Sie, warum Sie dieses als epochentypisches Werk des Sturm und Drang gewählt haben.

Kontrollbogen zur Station 8: Merkmale der Weimarer Klassik



✎ Arbeitsauftrag: Suchen Sie sich einen Lernpartner. Lesen Sie sich das nachstehende Gedicht zunächst einmal in Ruhe durch. Untersuchen Sie es anschließend im Hinblick auf seine Epochenzugehörigkeit. Welche typischen Merkmale der Weimarer Klassik weist es auf? Diskutieren Sie mit ihrem Lernpartner und verfassen Sie anschließend einen kurzen Fließtext, der auf die Merkmale eingeht.

Johann Wolfgang von Goethe: Das Göttliche (1783)

- | | |
|---|---|
| <p>Edel sei der Mensch,
Hilfreich und gut!
Denn das allein
Unterscheidet ihn
5 Von allen Wesen,
Die wir kennen.</p> <p>Heil den unbekanntem
Höhem Wesen,
Die wir ahnen!
10 Ihnen gleiche der Mensch!
Sein Beispiel lehr uns
Jene glauben.</p> <p>Denn unführend
Ist die Natur:
15 Es leuchtet die Sonne
Über Bös und Gute,
Und dem Verbrecher
Glänzen wie dem Besten
Der Mond und die Sterne.</p> <p>20 Wind und Ströme,
Donner und Hagel
Rauschen ihren Weg
Und ergreifen
Vorüber eilend
25 Einen um den andern.</p> <p>Auch so das Glück
Tappt unter die Menge,
Faßt bald des Knaben
Lockige Unschuld,
30 Bald auch den kahlen
Schuldigen Scheitel.</p> | <p>Nach ewigen, ehren,
Großen Gesetzen
Müssen wir alle
35 Unsrerer Daseins
Kreise vollenden.</p> <p>Nur allein der Mensch
Vermag das Unmögliche:
Er unterscheidet,
40 Wählet und richtet;
Er kann dem Augenblick
Dauer verleihen.</p> <p>Er allein darf
Den Guten lohnen,
45 Den Bösen strafen,
Heilen und retten,
Alles Irrende, Schweifende
Nützlich verbinden.</p> <p>Und wir verehren
50 Die Unsterblichen,
Als wären sie Menschen,
Täten im großen,
Was der Beste im kleinen
Tut oder möchte.</p> <p>55 Der edle Mensch
Sei hilfreich und gut!
Unermüdet schaff er
Das Nützliche, Rechte,
Sei und ein Vorbild
60 Jener geaneten Wesen!</p> |
|---|---|



Infoblatt zur Station 9: Die Epoche der Romantik

Die Epoche der Romantik umfasst den Zeitraum von ca. 1795 bis 1848. Man unterteilt sie in Frühromantik, Hochromantik und Spätromantik. Der Begriff *romantisch* oder auch *romanhaft* war damals etwa gleichbedeutend mit einer unwahrscheinlichen, phantastischen Erzählung, die im Widerspruch zu allem Rationalen steht. Die Romantik kann daher als Gegenbewegung zur Aufklärung gewertet werden. Nachstehend werden die wesentlichen Merkmale der literarischen Werke zur Zeit der Romantik aufgeführt.

Die Romantik hat oftmals sich selbst und ihre eigenen Möglichkeiten zum Inhalt, weshalb sie „Transzendentalpoesie“ (F. Schlegel) genannt wird. Im Mittelpunkt steht eine Sehnsucht nach dem Heilen der Welt und der Zusammenführung von Gegensätzen zu einem harmonischen Ganzen (= *Universalität*). Die Epoche der Romantik steht im Gegensatz zur Weimarer Klassik, welche sich durch einen Bezug auf die Antike auszeichnete. Die Romantik hingegen sieht ihren Bezugszeitraum stärker im Mittelalter. Die Vorstellung eines ursprünglichen Absoluten und Grenzenlosen, das sich dem Künstler in der Natur und Geschichte zeigen kann, wird prägend.

Die Natur wird oft als Buch oder Gedicht beschrieben, aus dem man lesen könne. Die verloren geglaubte Einheit von Natur und Geist, von Individuum und Universum soll wiederhergestellt werden. Auch werden Kunst und Religion quasi gleichgesetzt: Die Kunst gilt als Schlüssel, der die Gegensätze aufhebt und den Menschen versöhnen und erlösen kann. Es gibt die Forderung, Poesie und Mythologie wieder miteinander zu verbinden. Es findet eine Idealisierung der „unschuldigen Kindheit“ und eine intensive Aufarbeitung der Märchenwelt und des Volksliedguts statt. Der Begriff *romantisch* ist weiterhin gleichzusetzen mit dem Wunderbaren, Exotischen, Abenteuerlichen, Sinnlichen, Unzugänglichen, Dunklen und der Abwendung von der modernen Zivilisation.

Die dominierende Gattung der Romantik ist die Lyrik. Es gibt aber auch oft offene Formen oder Kunstmärchen, in denen das Irrationale und Wunderbare zum Leitbegriff wird. Häufig ist eine Aufhebung der rationalen Logik vorhanden, z.B. in Form von Raumverschränkungen und Zeitverschiebungen wie im Traum. Auch Figurenidentitäten lösen sich auf, die Natur und Tierwelt erlangen die Fähigkeit zu sprechen. Eine Auflösung der Romanstrukturen im sogenannten Anti-Roman, der nur in Fragmenten erzählt wird, um die Unvollkommenheit der Welt zu zeigen, findet statt. Es gibt keine strukturelle Geschlossenheit (z.B. in Bonaventuras *Nachtwachen*). Kennzeichnend ist auch die romantische Ironie, daher steht der Autor über seinem Werk und daher findet man viele Kommentare zur Geschichte. In der Lyrik sind Synästhesien (= Vermischungen der Sinneswahrnehmungen, z.B. „er hörte die Farben“), Personifikationen und Metaphern typisch, besonders das Bild der *blauen Blume* repräsentiert Sehnsucht und Liebe. Frauen als Autorinnen rücken mehr und mehr in den Vordergrund.

Das Umfeld ist von romantischen Landschaftsschilderungen geprägt.

Einige wichtige Vertreter der Romantik sind Novalis, Achim von Arnim, Clemens von Brentano, Joseph von Eichendorff, Karoline von Günderode und E.T.A. Hoffmann.



Abschluss-Test zum Thema Epochen

1. Von wann bis wann dauerte die Epoche des Barock?	
2. Nennen Sie drei klassische Vertreter des Barock!	- - -
3. Wozu rufen die Aufklärer auf?	
4. Welche Gattung erwies sich als ideale Möglichkeit zum Transportieren lehrreicher Moralvorstellungen?	
5. Der Sturm und Drang kann als Gegenbewegung welcher Epoche aufgefasst werden?	
6. Was herrschte in der Lyrik des Sturm und Drang vor?	
7. Von welchen beiden Autoren ist die Weimarer Klassik geprägt?	- -
8. Wer und was rückten in der Epoche der Romantik in den Vordergrund?	- -



SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Vom Barock zur Romantik - 10 differenzierte Lernstationen zu den Epochen mit Stationenmatrix

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

